

Hauptzweige. Von da aus breiteten sich die Semiten und mit ihnen die Weinrebe weiter aus nach Süden und Westen, zunächst an den untern Euphrat, dann nach Syrien und Palästina. Hier entwickelte sich ein eigentümliches Kulturleben und zwar zu einer Zeit, welche dem Aufschwung der arischen Völker lange vorausging. Der Weinbau drang sodann durch Kleinasien nach Thracien vor, um endlich von hier aus Griechenland zu erreichen.

Von Griechenland gelangte der Wein mit den frühesten Seefahrern nach Italien. Die Zeit der Einführung läßt sich indes nicht genau bestimmen.

Die Feige, deren Vaterland das semitische Vorderasien ist, gelangte nach Italien in vorhistorischer Zeit. Denn schon in der Sage von der Gründung Roms wird erzählt, daß Romulus und Remus unter einem Feigenbaum von der Wölfin gesäugt worden seien. Danach erscheint die Feige bei den italienischen Stämmen während der ganzen Zeitdauer ihrer geschichtlichen Entwicklung als ein allgemeines Lebensbedürfnis für Arm und Reich. Und wie im semitischen Heimlande die Feige in Verbindung mit dem Wein so häufig in Bildern und Gleichnissen vorkommt, so galten auch Feigen und Wein in Kleinasien und später in Griechenland als die ersten Lebensgüter und wurden in Redensarten und Dichtungen häufig genannt.

Es folgt die dritte der genannten Pflanzengestalten, der Öl- oder Olivenbaum. Wollen wir die Frage stellen, wo er einheimisch gewesen und wann er eingeführt worden ist, so müssen wir unterscheiden zwischen dem wilden Ölbaume, der von jeher in Griechenland zu Haus war, und dem zahmen, durch Kultur veredelten Olivenbaum, aus dessen Früchten das bekannte Öl gepreßt wird. Seine Früchte waren schon dem Volke Israel, da es noch in der Wüste wanderte, als im Lande der Verheißung wachsend genannt worden.

Etwas um das Jahr 600 ist der Olivenbaum nach Griechenland gekommen, zu gleicher Zeit auch wohl nach Italien. Seine Kultur nahm hier so rasch zu, daß die italienische Halbinsel einige hundert Jahre später in Bezug auf die Ölzeugung allen anderen Ländern den Rang abließ.

An Kulturgewächsen waren im Altertum ferner noch bekannt: der Quittenbaum, der Maulbeerbaum, der Pflaumenbaum, die Wallnuß, die Kastanie, Pfirsiche, Kirichen, Aprikosen, an Gartenpflanzen Kürbisse und Gurken.

Von Rosen, Lilien und Safran ist mit ziemlicher Sicherheit nachgewiesen, daß sie aus dem heitern Persien stammen und von da über Armenien und Phrygien nach Griechenland und Italien gelangten. Erst 700 v. Chr. tritt der Rosenstrauch selbst mit seinen Blüten auf, und etwa 100 Jahre später finden wir Rosen und Lilien bei dem schmudliebenden Volke der Griechen überall, im Vaterlande und auf